



In Seerosen- und Krautfeldern
stehen zwar viele, aber vor
allem kleine Hechte.

sche Barsch-Fangstelle ist das Gebiet um den Einlauf der Ache (Achtung: 100 m Abstand halten, Schongebiet!). Hier werden ganzjährig gute Stachelträger gefangen. Beste Köder sind weiße und gelbe Twister. Als „Beifang“ gehen häufig Zander an die Haken. Sie können im Staffelsee Gewichte bis etwa 20 Pfund erreichen.

Gegen Abend fängt der Gummifisch

Das Gewässer, das auch von Seglern und Badegästen gern aufgesucht wird, weist zahlreiche Buchten und Inseln sowie eine abwechslungsreiche Bodenstruktur auf. Das Wasser ist zwar klar, wirkt aber durch den dunklen Untergrund

bräunlich. In den Krautfeldern stehen viele Hechte, diese sind jedoch in der Regel nicht gerade kapital. Die richtig dicken Hechte halten sich meist im Freiwasser, auf Plateaus oder an Engstellen zwischen den Inseln auf.

Auffallend war, dass selbst im Freiwasser Ansammlungen von Hechten existierten. Wo einer war, gingen oft noch weitere auf die Köder. Wir zogen schleppend unsere Runden und unterhielten uns über das Gewässer und die Taktik. Die Sonne näherte sich bereits dem Horizont, als wir zum Gummifischangeln übergingen.

Schon bald fing ich einen halbstarcken Hecht, und kurze Zeit später hatte Herbert einen richtig guten Biss. Leider ging der Fisch nach kurzem Drill verloren. Aber die Leidenszeit wurde verkürzt, denn wieder erhielt Herbert auf seinen neongelb-weißen 23er Gummifisch einen Mordsbiss. Ich will's kurz machen: Nach hartem Drill hoben wir die 105 cm lange Hechtdame ins Boot und waren natürlich happy, dass es auch heute wieder geklappt hatte.

Nachdem wir uns etwas beruhigt hatten, erhielt auch ich einen Biss. Der Anhieb saß, und der Drill begann. Der schöne Hecht verfehlte zwar knapp die magische Metermarke, aber das störte mich nicht. Was für ein Tag. Was für Fische.

**Mittags beißt es am
besten am Staffelsee.**
Der Autor beweist es.

